

Württemberg

Stuttgart, 23. Oktbr. (Spielplan des Württ. Landestheater.) Großes Haus: Sonntag, den 25. Oktober: Morgensfeier Johann Strauß (11.15-12.45 Uhr), Die Fledermaus (7.30 bis 10.30); Dienstag: Manon Lescaut 7.30 bis gegen 10 Uhr; Mittwoch: Der fliegende Holländer (7.30-10); Donnerstag: Martha (7.30-10); Freitag: Fidelio (7-10); Samstag: Eva Dandolo (7.30-10); Sonntag, 1. November: Die Reiterfinger von Nürnberg (6-11). — Kleines Haus: Sonntag, 25. Oktober: Der Strom (3-5.30), Bluff (7.30-9.30); Montag, Savbo (7.30 bis 9.30); Mittwoch: Die Erfindung des Johannes Baccida (7.30 bis 9.30); Donnerstag: Bluff (7.30-9.30); Samstag: Die Heilige Johanna (7 bis nach 10.14) Sonntag, 1. November: Morgensfeier Friedrich Theodor Vischer (11.15-12.30), Die Stützen der Gesellschaft (7-9.30); Montag: Bluff (7.30-9.30).

Stuttgart, 23. Oktbr. (Leistungsänderung im Hotelgewerbe.) Die Stuttgarter Hotelbesitzer beschloßen im Dezember 1924, bei Benützung ihrer Telefonapparate durch das Publikum für jedes Ortsgespräch, das an sich 15 Pfg. kostet, 30 Pfg. zu verlangen. Die Wirtse folgten diesem Beispiel. Man hatten sich acht Hotelbesitzer wegen Leistungsänderung vor dem Schöffengericht zu verantworten, das einen von ihnen, der seinerzeit die Anregung dazu gegeben hatte, zu 150 Mark Geldstrafe, die anderen zu 100 Mark Geldstrafe mit der Begründung verurteilte, daß unter Einrechnung aller Umstände ein Preis von höchstens 25 Pfg. gerechtfertigt wäre, daß aber schon mit Berücksichtigung auf die Bestimmungen der Berufsordnung nicht mehr als der Grundpreis von 15 Pfg. verlangt werden dürfe. Die Verurteilten wollen Berufung einlegen.

Stuttgart, 23. Oktbr. (Entführung eines Juchthausers.) Mitte Juli entführten aus dem Ludwigsburger Juchthaus einige Schwerverbrecher. Sie durchbrachen im Abort des Schlafsaales die Decke, gelangten auf die Wägen, bestaen das Dach ab, flogen am Wägelbleiter hinunter und verhafteten sich schließlich die Arbeit. Man hatten sie sich wegen Meuterei zu verantworten. Der Richter Johannes Gutelaust erhielt sieben Monate, der Bauer Hermann Meise sechs Monate, Wilhelm Koller 1 1/2 Monate Gefängnis. Michael Reichert wurde freigesprochen. Alle Angeklagten haben ohnedies teils lebenslängliche, teils vieljährige Juchthausstrafen zu verbüßen.

Kellbach, 23. Oktbr. (Bom Sturzstrom getötet.) Im Daurie des Maurermeisters Gottlob Rude war der einzige 19jährige Sohn Otto in der eigenen Kaserne beschäftigt, wobei das elektrische Licht nicht recht brannte. Beim Radschieben und Anlassen des Lichtförbers erhielt er einen elektrischen Schlag, der seinen Tod herbeiführte.

Cheerhausen, 23. Oktbr. (Ein Draufgänger.) Als ein Hühner in den Vier Jahren lebender Bürsche am Sonntag auf der Kirchweide in Kleinengstingen war, tat er des Guten zuviel. Er wollte mit dem Werdung der Helmat zu fahren, aber auf der Strecke nach der Saltefleß-Weinstein nahm es ihm die Kopfbedeckung zum Fenster hinaus. Trotz seines angetrunkenen Zustandes sprang er kurz entschlossen mit der Bemerkung „Ich bi von Eijen“ aus dem Zuge, ohne Schaden zu nehmen. Hierauf marschierte er zu Fuß weiter, und kaum in Oberhausen angekommen, stielte bei ihm vor der Krone“ daselbst das Messer eine Rolle, indem er einem Wälinger erhebliche Stiche in Brust und Oberarm beibrachte.

Tuttlingen, 23. Oktbr. (Forschung des Streifs.) In einer Metallarbeiterverkammlung wurde mit allen gegen drei Stimmen in geheimer Abstimmung beschloßen, solange ein Streif

Friedr. Breusch, Pforzheim, Inh.: Friedr. Roth, Metzger-Strasse 7, Nachst dem Marktplatz, Aussteuer- und Wäsche-Geschäft, Spezialität: Anfertigung kompletter Braut- und Kinderausstattungen, Herrenwäsche nach Mass.

auszubarren, bis von der A.G. für Feinmechanik der Arbeiterschaft hin, den Organisationen ein annehmbarer Vorschlag unterbreitet wird.

Wiberach, 23. Oktbr. (Wenn einer eine Reise tut, so kann er was erzählen.) Zwei Wiberacher Danstrauen befanden sich neulich auf der Küchereise von Ulm nach Wiberach. Das Jungfräulein scheint ihnen nun willkommen; Gelegenheit zu einer gemütlichen Unterhaltung gegeben zu haben. Jedenfalls waren sie beide in der Unterhaltung so vertieft, daß sie aus Aufstiegen überhaupt nicht mehr dachten. Doch halt, kurz vor Aufendorf fragte man den Vorkühner, ob jetzt die Station Wiberach komme. Ueber die ihnen zuteil gewordene Antwort sollen die beiden Danstrauen nicht wenig überrascht gewesen sein und es war ein Glück, daß ihnen kurz darauf noch die Möglichkeit gegeben war, mit dem letzten Zug von Aufendorf nach Wiberach zurückzufahren.

Rühleng, 23. Oktbr. (Brand eines Dampfagewerks.) In dem großen Dampfagewerk von J. R. Wänder Ww. am Bahnhof brach Feuer aus, das sich mit rasender Schnelligkeit über das ganze Dampfgebäude verbreitete, so daß bei dem herrschenden Wasserangel den alsbald am Brandherd angelommenen Arbeiter und Sommerwörter Feuerwehren nur noch die Beseitigung der großen in der Nähe der Gebäude liegenden Holzvorräte übrig blieb. Auch die rasch anrückende Wangener Feuerlinie mit Autospritze konnte gemeinsam mit den anderen Feuerwehren nur noch einige Nebengebäude schützen. Das große Kesselhaus ist bis auf den Grund niedergebrannt. Aus dem Gebäude konnte so gut wie nichts gerettet werden. Der Schaden ist groß, die Ursache des Brandes noch unbekannt.

Friedrichshafen, 23. Oktbr. (Eingekolltes Verbrechen.) Der Bandwirt August Sefer aus Diemannsdorfer Oß. Letztgang, der unter dem Verdacht verhaftet worden war, den Liebhaber seiner Frau erschossen zu haben, ist, wie berichtet, kürzlich auf freien Fuß gesetzt worden. Nun ist auch das Untersuchungs-

verfahren gegen Sefer wegen Totschlags auf Kosten der Staatskasse eingestellt worden.

Wergentheim, 23. Oktbr. (Erklärung neuer Quellen.) Die Quellenbohrerarbeiten, die seit längerer Zeit mit großer Sorgfalt, wissenschaftlichen Beobachtungen und Forschungen auf dem Gelände der Bad Wergentheim Wb. durch den bekannten Brunnenfachmann Arnold Scherrer-Ems ausgeführt wurden, haben jetzt zu dem überaus befriedigenden Ergebnis geführt, daß zwei neue Quellen erschlossen wurden, die an Menge und Güte der bekannten Karlsquelle in keiner Weise nachstehen, sondern sie zum Teil an Gehalt noch übertreffen. Damit ist dem in letzter Zeit so stark aufblühenden Heilbade die Möglichkeit gegeben, in seiner kräftigen Entwicklung, die es in dieser Saison schon zu einem internationalen Kurort machte, unbeeinträchtigt weiter fortzuschreiten. Bad Wergentheim besitzt demnach jetzt insgesamt vier Quellen.

Baden

Florsheim, 23. Oktbr. (An einem Bierfabrikwerk der Brauerei Lech Wäre sich gehen zwischen Pöschelott und Florsheim ein Raub, das der Bierfahrer Andreas Söhne mit Hilfe anderer Jahrlente wieder erlangte. Söhne legte dann seine Fahrt fort, doch fiel gleich darauf ein Blech mit leeren Flaschen vom Wagen. Infolge des Gevolters schauten die Pferde und gingen durch. Söhne fürzte, blieb mit dem linken Fuß, der unter das Rad geriet, hängen und wurde eine Strecke weit geschleift. Auf seinen Wunsch schaffte man ihn zunächst in seine Wohnung, doch ordnete der Arzt seine sofortige Überführung ins städt. Krankenhaus an, die dann auch gleich mittelft Sanitätsauto erfolgte. Infolge der durch die Verletzungen erlittenen starken Blutungen ist Söhne dort aber schon bald gestorben. Er war 44 Jahre alt, verheiratet und Vater von drei Kindern.

Vermischtes

Kulterpech. Ein Mißgeschick, das schon an einem Schwabenstreich grenzt, traf einen Kulter aus Gammertingen. Er war mit seinem Auto in Darrhausen a. d. Scheer und wollte die Dunkelheit die Heimfahrt antreten. In einem Walde geriet er in einen grundlosen Seitenweg, so daß das Auto stecken blieb. Der Kulter, seiner menschlichen Schwäche vollkommen bewußt, konnte nichts anderes tun, als Hilfe im Orte holen. Er ging also zurück und viele Männer haupfen mit ihm in die Dunkelheit hinaus, um das Auto wieder flott zu machen. Doch o wehe, sie fanden das Auto nicht wieder. Anberhalb Stunden lang suchten sie vergeblich nach dem Auto! Der Kulter mußte den Weg nicht mehr. Nun begann ein Fragen bei den im Gelände verstreut liegenden Höfen, ob sein Auto vorbeigefahren wäre. Erst auf dem Hofhof mutmaßte man einen Weg, der zurzeit in schlechtem Zustande ist. Ein neues Suchen begann, das dann den einsam trauernden Wagen im Sumpfe entdeckte, und was bei Nacht verborgen war, das machte sich kund und offenbar.

Eine Gefahr im Kalenderverlesen. Die Evangelische Pressekorrespondenz schreibt: Wegen einer Gefahr im Kalenderverlesen, die im Hinblick auf die Volkswohlfahrt nicht unbeachtet bleiben darf, wendet sich der „Zeitungsvorlag“, das Organ des Vereins deutscher Zeitungsbetreyer, bekannt durch seinen unermüdlichen Kampf gegen Schmutz- und Schwindelanzeigen, mit folgenden begründeten ersten Worten: „Augenblicklich werden die Kalender für 1926 verbreitet bzw. verkauft. In einer großen Reihe altbewährter Kalender, die sich eines guten Rufes erfreuen oder den befürworteten Ton auf ihren vaterländischen Charakter legen, finden wir Schwindel- und Schmutzanzeigen. Hauptächlich dominieren hier die Anzeigen, die altfälschliche Werte anpreisen, die berüchtigten „Frauen“ Anzeigen, Heilmittelanzeigen, Anzeigen für Fernbehandlung usw. Wir möchten die Zeitungen dringend bitten, bei der Aufkündigung bzw. Bestimmung dieser Kalender das Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß im Anzeigenteil der meisten dieser Kalender für sie Kollstriche über falsche Lügen liegen. Wir hoffen, daß durch diese Aufklärung der Tageszeitungen die Kalenderverlage sich bekehren

Maggi's kräftige wohlschmeckende Fleischbrühe. 4 Pfg. MAGGI'S Fleischbrüh-Würfel.

Vom Glück vergessen.

Roman von Fr. Lehne. (Nachdruck verboten.) 24. Fortsetzung. Als sie am Marienplatz waren verabschiedete sich Theres und bog nach dem Hintermarkt ein, um in ihr Geschäft zu kommen. Der Onkel hatte ein Auto nehmen wollen — doch sie sprach dagegen — es widerstrebte ihrem bescheidenen Sinn. Genzi dagegen stieg jetzt mit Wonne am Marienplatz in Begleitung des Onkels in einen Kraftwagen; das ganze Gesichtchen strahlte — Kr. Blommsfeld lächelte; ihm tat diese Kinderfreude wohl. Gerade als der Wagen sich in Bewegung setzte, kreuzte ein Herr den Platz. Er sah Genzi verwundert an, dann ihren Begleiter, suchte und zog etwas ironisch tief den Hut, mit einem leeren Blick ihr Gesicht streifend, so daß ihm nicht einfiel, wie sie tot wurde. Das hatte er gerade beabsichtigt, sie in Verlegenheit zu bringen. Gleichzeitig aber war er ärgerlich auf sie. „Wer war denn das?“ fragte Onkel Josef, „na, Kädel, warum antwortest du nicht? — Ein Spuk? — Nicht? Wirklich ni? —“ „Offen sag ne ihn an. Wirklich nicht, Onkel, Falsching hab' ich ihn kennen gelernt, und er tanzte so schön. Und dann bin ich ein paar mal mit ihm im Maxial gewesen, und neulich im Deutschen Theater mit ihm, wo ich dich zuerst gesehen! Weiter nichts! — Was hab' ich denn von meinem Leben? — Ein hübschen Glück möcht' ich doch haben! Aber das ist nicht da für arme Kadeln! Zu uns kommt es net, wenn man's net ruht und lacht! Sonst ist's gerade, als häit's einen vergessen! — — —“ „Schan, Onkel, die Theres, die denkt, ich weiß es net, aber ich weiß es doch — — —“ „Der Buchhalter in ihrem Geschäft hat sich arg für sie interessiert — bis das mit dem Vater kam — und mit einem Male wurde es anders! Sie meint nichts so viel — ich höre es net! — Und der Theres gönnt' ich alles Glück! Sie ist hübsch — so gut! — Aber was hat sie davon? — Der Buchhalter hat sie nun doch nicht mehr heiratet, wenn sie am Sonntag

auch gar nicht mehr ausgeht, immer vor der Schreibmaschine sitzt und sich nicht das ungeschuldigte Vergnügen gönnt —“ „Sie leuzte — „Ich scham mich so — sie gibt alles ab — aber ich hab' doch so wenig —“ „Er drückte ihr die Hand. „Na wart' Kädel, das soll anders werden! Ich nehme dich mit mir, du sollst tanzen lernen, wenn du Talent dazu hast — und dann wirst du Geld verdienen — mehr als du brauchst —“ „Kurz vor dem Geschäft stieg Genzi aus. Sie war wie im Traum und mußte alle ihre Gedanken zusammennehmen, ihrer Arbeit gerecht zu werden. Glücklicherweise war zu der frühen Nachmittagsstunde nicht viel in ihrer Abteilung zu tun. Plötzlich schrockte sie auf; Kädel von Reinhardt stand vor ihr und ließ sich eine Auswahl in Tolleitenjelsen vorlegen — „wenn Sie so gnädig sein wollen —“ Sie lachte ihn an. „Was haben's denn, Baron, daß Sie so grantig sind?“ „Als ob Sie das nicht wüßten! Vorhin —! Stolz wie eine Sponlerin per Auto ins Geschäft zu fahren — Donnerwetter —“ „Er war eifersüchtig! Ganz sicher! Es machte ihr Spaß, ihr Begleiter schien ihm imponiert zu haben! Sie tat beleidigt. „Ihr Onkel —? Doch ich nicht lache —!“ „Von mir aus, Herr Baron! — Mögen's glauben oder nicht —! Mein Onkel ist's gewiß und wahrhaftig. Und wissen's, wer er ist? — Im Deutschen Theater —“ das sagte berichtete sie, während sie jetzt den Kaffenzettel schrieb. Sie durfte sich nicht länger aufhalten — aber das eine mußte sie ihm noch sagen — „Ja, und am längsten bin ich hier gewesen! Er will mich mitnehmen, ich soll tanzen lernen und viel Geld verdienen —“ „Ach nee —“ verblüfft sah er sie an. „Varieteeatern werden?“ „Sie wart' den Kopf zurück. „Warum nicht?“ Und trug die Tolleitenjeise nach der Ausgabe. Er mußte jetzt gehen, da andere Kandidat kam. Er dachte an die Mutter, die er noch nicht wieder aufgefunden hatte, es war wohl seine Pflicht, nach ihr zu sehen.

Ein ungemütliches Gefühl befiel ihn; am liebsten hätte er diesen Besuch noch weiter aufgehoben; aber es ging nicht länger. — „Auf sein Klingeln öffnete ihm Gwendoline. „Kommst du endlich einmal wieder? —“ „Ich hatte keine Zeit.“ Gwendoline sah ihn kurz an — „weil du mit Blanka Piskowski Tennis spielen mußtst; darum hastest du keine Zeit für deine kranke Mutter.“ „Er war doch etwas bestürzt. „Mutter krank? Davon wußte ich doch nichts —“ „Seit deinem letzten Hiersein! Sie hat Nervenanfälle gehabt.“ „Warum hast du mir nicht geschrieben?“ „Sie suchte die Äheln. „Wenn du zur Mutter willst — sie liegt im Bett. Doch bitte, sei vorsichtig; ihre Nerven können nicht die geringste Aufregung vertragen! — Nicht entschuldige!“ „Er öffnete behutsam die Tür zum Schlafzimmer. „Kädel — du —!“ Das hörte Gwendoline noch freudig erregt die Mutter rufen, ehe sie zurück ins Wohnzimmer ging. Die Leidende setzte sich aufrecht ins Bett. „Endlich bist du da und ich hab' so auf dich gewartet, mein Sohn!“ Beinahe schluchzend kam das von ihren Lippen. „Er neigte den dunkelblonden Kopf und küßte ihre Hand. „Weil ich nur mit günstigen Nachrichten kommen wollte, Mamachen —“ er setzte sich auf den Bettrand und legte seinen Arm um den schwächlichen Oberkörper der Mutter — „lag mir aber erst: Du bist krank — — und Gwendoline gab mir deutlich zu verstehen, daß ich die Schuld trage —“ „Kein, nein, mein Junge!“ „Ach, Mutter, es ist aber immer noch nichts —“ er leuzte lächer, dennoch aber trieb es mich hierher —“ er drückte seine Lippen auf ihre Stirn — „Nichts, Mamachen, dein großer Junge hat dir so viel Kummer bereitet —! Ach, aber alle die Schwermertelen — wenn du wüßtest — den ganzen Tag bin ich herum gefahren, und die Vorwürfe, die ich mir gemacht —“ (Fort) folgt.)

lassen und feinerer Schwindelinferate künftighin mehr aufzunehmen werden."

Bereitetes Verbrechen. Vor einigen Tagen entdeckte der Wärter der Schwerdtbrunnengewerkschaft August in Leutlich bei Kudoth auf seinem Kontrollgang im Hauptfahrstraßen zwei Kisten mit insgesamt 60 Rollen Dynamit, die durch zwei bereits brennende Bündel zur Entladung gebracht werden sollten. Es gelang dem Wärter, die Bündel zu entfernen und zu vernichten. Jetzt ist es gelungen, den Täter in der Person des dort schon jahrelang beschäftigten Fahrstuhlführers Kempner festzustellen und zu verhaften.

Tatort eines Seeräufers. Der erste Offizier des Dampfers „Melita“ der Canadian Pacific Railway Co., der im Hafen von Antwerpen lag, lebte seit einiger Zeit im Streit mit dem Kapitän und mehreren Kameraden. Von einem Ausflug in die Stadt zurückkehrend, begab sich der erste Offizier in die Kabine des Kapitäns, weckte ihn auf und erklärte ihm, er müsse sterben und schick ihn nieder. Der Fahrmesser entging nur durch einen Zufall dem gleichen Schicksal, während zwei andere Kameraden schwer verwundet wurden. Das Schiff verließ heute früh mit dem verhafteten Offizier den Hafen mit Kurs nach London.

Handel und Verkehr

Wirtschaftliche Wochenübersicht.

Börse. Die Börse hand zu Beginn der Woche ganz im Zeichen der raschen Beendigung der Konferenz von Locarno. Man gab sich der Erwartung hin, daß die günstigen politischen und wirtschaftlichen Auswirkungen des Vertrages bald in Erscheinung treten werden. An der Börse setzte sich dabei eine allgemeine Befestigung durch, die vor allem die Montanwerte ergriff. Aus dem Ausland, namentlich aus der Schweiz und aus Holland, die noch dem Konferenzausgang härteres Interesse für deutsche Industriepapiere zeigten, lagen verschiedene Kaufaufträge vor. Zum erstenmal nach langer Zeit stellte sich auch das Publikum als Käufer ein, wenn auch dessen Aufträge sich in engstem Rahmen hielten. Mit Macht setzte die Spekulation mit Käufen ein. Da angesichts der günstigeren politischen Lage die Effektenbesitzer aber mit der Veräußerung der Aktien zurückhielten, liegen die Kurse reich an. Aber schon gegen Mitte der Woche setzte sich nach dieser anfänglichen harten Befestigung eine gedrückte Stimmung durch und die Kurse gingen wieder zurück. Nach dem ersten Zusammenüberlegen man sich doch, daß die Abmachungen ja noch keineswegs endgültig

und verschiedene Widerstände noch zu überwinden sind. Die inzwischen erfolgte Ablehnung der Deutschnationalen, der hiesigen Regierungspartei, läßt die Gefahr einer innerpolitischen Krise entstehen. Solange nicht die Frage der Rückwirkungen des Vertrages auf die Befestigung des Rheinlandes und die Räumung der Aalener Zone geregelt ist, ist eine Annahme des Vertrages durch Deutschland zweifelhaft. Unter diesem Eindruck blieben die Publikumskäufe ganz aus und das Ausland zog sich wieder zurück.

Geldmarkt. Die letzte Woche brachte eine weitere Entspannung am Geldmarkt. Bei Tagesgeld ist ein Ueberangebot vorhanden, das weiter besteht, nachdem die Geschäftsbelebung an der Börse nur kurz angehalten hatte und die Anforderungen an den Börsengeldmarkt damit zurückgegangen waren. Der neueste Ausweis der Reichsbank zeigt eine weitere Entlastung, während der Ausweis der Reichsfinanzien für den Monat September einen Zuschußbedarf von 32 Millionen Mark gegenüber 59 Millionen Mark im August aufweist. Ein endgültiges Bild über die Lage der Reichsfinanzien kann man sich aber erst nach Bekanntgabe des Oktoberabschlusses machen, da die Steuerreform den Eingang der Steuern anders verteilt hat, so daß nur noch eine Vierteljahrsbilanz ein richtiges Urteil über die Entwicklung unserer Finanzlage gestattet.

Produktenmarkt. Die Lage an den Getreidemärkten ist äusserst gespannt. Die Unklarheit über die Ernteergebnisse in Russland, dessen Ausfuhrüberläufe bedeutend überhöht worden sein soll, gab dem Geschäftsverkehr ein unsicheres Gepräge. An der Stuttgarter Landesproduktionsbörse wurden für Weizen 7 1/2 (+1) und für Stroh 5 1/2 (+ 1/2) Mark pro Doppelzentner bezahlt. An der Berliner Produktenbörse notierten Weizen 2 1/2 (-1), Roggen 1 1/2 (-1), Wintergerste 1 1/2 (-1), Hafer 1 1/2 (-1) Mark je pro Tonne und Mehl 31 (-1/2) Mark pro Dtzl.

Baranmarkt. Die Reichsregierung hat in Verfolg ihrer Aktion zur Senkung der Warenpreise nunmehr gegen insgesamt 53 Verbände wegen Preiswunders beim Kartellgericht Klagen erhoben, die am 1. November in Berlin zur Verhandlung kommen sollen. Die Großhandelsindexzahl ist von 125,3 um 0,2 Prozent auf 125,1 unmerklich zurückgegangen. In der Eisen- und Stahlwarenindustrie hat sich die Lage wenig verändert. Die Baumwollpreise sind angesichts der überaus guten Ernte in Amerika, die in diesem Jahr mit einem Ergebnis von 14,7 Millionen Ballen eine Rekordmenge darstellt, zurückgegangen. In der Textilindustrie haben nach Quartalsrechnungen die Zahlungsstellungen wieder zugenommen. Bei den landwirtschaftlichen Erzeugnissen besteht die Ungleichheit des Preisniveaus

anteils bei Erzeugern und Handel fort. Bemerkenswert ist die Preispanne bei den Kartoffeln. Während in Westfalen die Erzeugerpreise für Kartoffeln 2 Mark pro Zentner betragen, stellen sich die Verkaufspreise auf 3,50 bis 4 Mark. Dieser Aufschlag von beinahe 100 Prozent kann keineswegs durch Wirtschaftskosten gerechtfertigt sein.

Viehmarkt. Die Preise an den Schlachtviehmärkten blieben in dieser Woche unverändert. Nach dem Vorgehen von Stuttgart beginnt man auch in den anderen Städten und Gemeinden langsam die Fleisch- und Butterpreise um 10 bzw. 20 Pfennig pro Pfund zu ermäßigen.

Holzmarkt. Das Angebot an den Rundholzmärkten ist etwas größer geworden. Es ist aber nicht damit zu rechnen, daß bei dem Darniederliegen der Bautätigkeit und dem Geldmangel der Holzpreise für die kommende Verkaufstätigkeit eine stärkere Befestigung an den Rundholzmärkten in dem Maße wie im letzten Herbst Platz greifen werde.

Filmschicksale Pforzheim. Luciano Albertini — es ist unmöglich, über diesen Namen viel zu schreiben. Albertini hat nunmehr schon seit Jahren so fest in der Gunst des Publikums, daß jeder neue Albertini-Film mit Spannung erwartet wird. Die Erfolge seiner anderen Filme haben Albertini absolut nicht daran gehindert, seine Leistungen immer höher zu schrauben und immer neue größere Sensationen zu bringen. So ist der Film „Der Mann auf dem Kommeten“, der ab heute zur Aufführung gelangt, seinen Vorgängern nicht nur ebenbürtig geworden, sondern hat verfaßt, wie was Spannung, Tempo und Sensation anbietet, nach zu schlagen. — Ein ganz tolles Lustspiel ist „Sherlock Holmes jr.“ mit Huber Keaton. Seine Kunst, zum Lachen zu bringen, liegt auf einer gänzlich anderen, ganz neuen Linie.

Central-Theater Pforzheim. Vladimir Gaidarov, das ehemalige Mitglied des Moskauer Künstlertheaters unter Stanislavski, hat sich durch seine hervorragenden Leistungen in „Tage der Liebe“ und vor allem als Boris in dem Film „Delia“ sehr schnell auch in Deutschland einen großen Ruf erworben. Schien Gaidarov für die Rolle des Boris durch die Schönheit seines Körpers, die fast klassische Statur und Ebenmäßigkeit seines Gesichtes nur bestimmt, so geben ihm die großen Emotionen in „Delia“ und „Das Leben“ umgleich mehr Gelegenheit, den Reichtum seiner künstlerischen Begabung zu offenbaren. — Mit welcher Art wird „Kavaliere“ mit Hanni Reimold, Hans Wehler, Albert Teichert gespielt.

Warum sie nicht zahlen und warum sie zahlen.



Das ist der Mann, der ewig verknüpft ist und daher schon beim bloßen Gedanken an den Nordpolos fertig niehen muß. Hält ihn ja gar nicht ein, auch nur einen Pfennig für einen solchen Antrag auszugeben! Bleib hinter dem Ofen und Idemose ruhig, ist sein oft bewährter Grundsatz.



Das ist der Industrielle, der es damals vor einem Jahr lediglich zu spüren bekommen hat, wie sehr Dr. Jaspers' Anmerkungen der Werkschönung deutscher Qualitätsarbeit in der Welt brauchen genügt hat. Er gibt gern und viel für die Jappelin-Spende und weiß auch warum.



Das ist der Bekannte profitorische Zeitgenosse, der mit Vergnügen fünf Mark für die Jappelin-Spende geben würde, wenn ihm dafür ein Preisbillet zur Teilnahme am Nordpolus geboten würde; auch bis Spitzbergen würde ihm schließlich genügen. Aber da von beratigen Gegenleistungen nirgends die Rede ist, wird er sich hüten, wieder einmal der Dumme zu sein.



Das ist die kleine Niesel, die in der Schule die Erste geworden ist und von ihren Eltern deshalb 50 Pfennige für eine Schokolade erhalten hat. Schon laufen ihr die süßen Wässchen im Mund zusammen, da ruppelt sie sich auf und bringt die halbe Mark zur Jappelin-Spende. Nun wird es auch ihr Jappelin sein, der hoffentlich eines Tages über die Länder und Meere wieder dahinziehen wird.

Verkauf Großer Lager-Posten

Hemdentuch	per Meter von Mark	0.85 an
Rein Maccotuch	per Meter von Mark	1.20 an
finette weiß	per Meter von Mark	1.10 an
gerauht	per Meter von Mark	1.10 an
Halbleinen	per Meter von Mark	2.80 an
doppeltbreit	per Meter von Mark	2.80 an
Bett-Damas	per Meter von Mark	2.20 an
130 cm breit, Salinstreifen, p. Mir. v. Mark		
Blumenmuster	per Meter von Mark	2.80 an
Bettuch-Biber	per Meter von Mark	2.40 an
150-160 cm breit		
Handtuchstoffe, grau	per Meter von Mark	0.50 an
40 cm breit, in Baumw., p. Meter von Mark		
46 cm breit, in Halb., per Meter von Mark		0.75 an
46 cm breit, in Reim., per Meter von Mark		0.95 an
Sehr geeignet für Fabriken!		
Sportflanelle	per Meter von Mark	0.95 an
echt Indanthrenfarb., 80 cm br., p. Mir. Mk.		
Hemden-Zestre	per Meter von Mark	1.00 an
darunter rein Macco		
80 cm breit, . . . per Meter Mark 1.60, 1.30,		
Cheviot	per Meter von Mark	1.90 an
Popeline	per Meter von Mark	2.50 an
Gabardine	per Meter von Mark	4.80 an
p. Mir. von M. 1.90 an von M. 2.50 an von M. 4.80 an		
Cöpersamt	per Meter von Mark	6.00 an
schwarz, 70 cm breit, per Meter von Mark		
Kleider-Stoffe	per Meter von Mark	0.85 an
karliert		
Velours und Kleiderzeugle	per Meter von Mark	0.95 an
70 cm breit		

Lellbach

Pforzheim, Leopoldstr. 7, I.

Alle heilbaren Krankheiten
behandelt nach den Grundätzen der Homöopathie, Biochemie, Spagyrik und Naturheilkunde Dr. Walter, Pforzheim, Rennfeldstraße 21, Anruf 2218. Sprechstunden werktäglich von 1/10 bis 1 Uhr und von 3-1/2 Uhr. Freitag vormittag und Samstag nicht zu Hause.



merkwürdig ist die
n Birttemberg die
Hentner betrogen
Wart. Dieser Kauf
nswegs durch We-

Schlachtviehmärkten
dem Vorgeben von
Städten und Ge-
rie um 10 bzw. 20

Kundholzmärkten
damit zu rechnen
Zeit und dem Geld-
verkaufstätigkeit eine
ten in dem Maß

ertini — es ist un-
nen. Albertini legt
auf des Publikum
ang erwartet wird
ertini absolut nicht
über zu schrauben
eingen. So ist der
teute zur Auffüh-
benbürtig gewor-
Tempo und Sen-
pang tolles Lustspiel
ton. Seine Kunst
lich anderen, ganz

Waidarow, das ebe-
ters unter Stanis-
leistungen in Tra-
in dem Film. Der
großen Darsteller
es Paris durch die
Kinnut und Eben-
geben ihm die ge-
eich mehr Gelegen-
ung zu offenbaren
Danni Reinwald

osten

0.85 an
1.20 an
1.10 an
2.80 an
2.20 an
2.80 an
2.40 an
0.50 an
0.75 an
0.95 an
briken!
0.95
1.00
Sabardine
Mr. 4.80 an
M. 6.00 an
0.85 an
0.95 an

ch
str. 7, I.
nheiten
pathie, Biochemie,
Pforzheim, Renn-
nen werftiglich von
Freitag vormittag

Central - Theater

Pforzheim, Leopoldstr. 11.

Nur noch heute Samstag!
Das große Filmmerk
Dr. Mabuse, der Spieler
2. Teil
mit Rudolf Klein-Rogge,
außerdem das übrige Be-
programm.

Ab morgen Sonntag!
Wladimir Gaidarow
in dem großen Drama
„Liebet das Leben“
7 Akte.
Ein reißendes Gefährts-
spiel in reicher und vornehmer
Ausstattung mit dem ege-
nanten und beliebtesten Bladi-
mle Gaidarow. Der Film
führt in ein mondänes Klub-
und Lehemonsmilieu. In-
mitten der bewegten Hand-
lung steht ein äußerlich ge-
niederlicher, innerlich ver-
bitterter einsamer Mensch,
Eduard Holm. Wie dieser
Mann, der fast dem Leben
verloren ist, durch treue
Anhänglichkeit seiner Freun-
den, durch die reine Liebe
eines Mädchens zurückge-
geben wird, ergibt Moment
hochdramatische Erische.

Hanni Reinwald, Ruth
Weyher, Albert Steinrück
in
Kavaliere
5 Akte.
Wochtags: Anfang 4 Uhr.
Sonntags 2 Uhr.

Li-Li-Lichtspiele

Pforzheim, Leopoldplatz.

Ab heute Samstag!
Luciano Albertini
in dem großen Sensations-
Film
**Der Mann
auf dem
Kometen**
6 Akte.
In den übrigen Hauptrollen:
Die berühmte italienische
Darstellerin Elena Lamba,
ferner Rolo Deischaft,
Rudolf Klein-Rogge,
Rudolf Lettinger.

Buster Keaton
der komischste aller
Komiker
in
Sherlock Holmes jr.
Ein tolles Lustspiel in
5 Akten.
Anfang 4 Uhr.
Sonntags 2 Uhr.

4000

ausgefördert hier einge-
gangene glänzende Anerken-
nungen über die aus meinen
Spezialitäten hergestellten
Hausgetränke sind der beste
Beweis für die Güte meiner
Produkte.
Machen Sie einen Versuch
und auch Sie werden zufrie-
den sein.
Zur Herstellung empfehle ich
Ruf's Heidelbeeren m. Zulaßen
100 Ltr. Mk. 6.50
Ruf's Mostansatz m. Heidel-
beer 100 Ltr. Mk. 5.50
Ruf's Rosinen m. Heidel-
beer 100 Ltr. Mk. 6.50
Ruf's getrockn. Äpfel
100 Ltr. Mk. 5.50
Apelina Ruf's Mostansatz m.
Äpfel 100 Ltr. Mk. 4.50
in Portionen zu 50 u. 100 Ltr.

ROBERT RUF
Heidelbeer-Versand
Ettlingen.
Zu haben in allen ein-
schlägigen Geschäften, be-
stimmt bei Albert Vester,
Neuenbürg; Karl Blach,
Feldrennach; H. Kappler,
Conweiler; Gz. Merklein,
Pforzheim; A. Stöhr, Pforz-
heim; Th. Gölges,
Enzberg; Fr. Gaus, Enz-
tal; G. Huber, Enzberg;
Karl Bachleier, Bäckerz,
Pflanzweiler.



Wenn Sie mich fragen -
dann sage ich Ihnen: Benutzen
Sie zur Pflege Ihrer Schuhe
das was Millionen kluger Haus-
frauen tagtäglich gebrauchen: die
altbewährte Schuhereme Erdal.

Erdal

Die Normaldose schwarz 25 Pf.

Ihre Möbel

ob poliert, lackiert od. gebeizt
werden wieder wie neu
mit dem garantiert unschäd-
lichen Möbelauffrischungsmittel
Kiwal.
Felix Rall, Neuenbürg.

Gallenstein-Leidende

erhalten auf Wunsch kostenlos
Prosp. G. Raler, Pforz-
heim, Rennfeldstraße 21. —
Dankschrist: Hatte sehr guten
Erfolg, in vier Stunden
kamen schon circa 50 Gallen-
steine, etwa baselnußgroß.
Nachdem zeigten sich noch Hun-
derte von diesen, groß u. klein,
aber auch ohne Schmerzen.

Musik-Instrumente!

Violinen,
kompl., feine Arbeit, 20.—,
25.—, 30.— Mk. für Schüler,
Koncert-Geigen,
In Arbeit, großer Ton, aus
eigener Werkstatt, und
alte Instrumenten
in allen Preislagen.
Reparaturen- und
Instrumentenbau-Werkstatt.
Musik-Haus
Karl Fr. Staib,
Brötzingen, Westl. 247,
Haltstelle — Kirche.

Linoleum-Teppiche

finden Sie in großer Auswahl
und kaufen Sie vorteilhaft bei
Tapetenhaus Karl Schönsges,
Reuchlinshulpl. 9, Pforzheim, Fernruf Nr. 3409.

Touristen-Verein „Die Naturfreunde“, Ortsgruppe Birkenfeld.

Sonntag, den 25. Oktober
Sanz-Unterhaltung
in Oberriebelsbach, Gasthaus J. „Traube“,
wozu jedermann freundlichst eingeladen ist.
Die Ortsgruppenleitung.

Ab Samstag, den 24. Oktober bis 3. November
gebe ich auf folgende Artikel
bei Barzahlung

10 Prozent Rabatt:

Rölsche, Bettkaffene, Möbelcrep, Baumwoll-
tücher, roh und gebleicht, Halbleine, Damaste,
weiß und mit bunten Streifen, Tischzeuge, Bett-
Barchent, Bettfedern,
Hemden-Jesire, Sport-Flanelle, pro Meter von
M 1 — an, Veloure, Unterroabiber, Blusen-
Flanelle, Schurzzeuge, Kleiderzeuge,
Kleiderzwirne,
Karrierte Kleider-Stoffe,
Zwirnbatiste, Popeline, Gabardine in schwarz
und farbig, Rips-Seide zu Hochzeitskleider, Seal-
Blüsch (sealbraun), zu Damenwäntel, Manchester,
Manchester-Hofen, Budiskine, Damenwäsche,
Herren-Wäsche,
Bettuchbiber, Betttücher, baumwollene Bett-
decken, woll. Schlafdecken, Kamelhaardecken.
Karl Blaich, Feldrennach,
Telefon Schwann Nr. 19.

FLÜGEL * PIANOS SPRECHAPPARATE

Schmid & Buchwaldt
Pforzheim-Westliche 25-1 Treppe
gegenüber d. Viktoria Theater

Geschäfts-Empfehlung.

**Grabdenkmäler und Einfassungen,
Wasserstein-Garnituren,
Eisenbetonpfosten, Kunststein-Treppen,
Wand- und Bodenplatten-Belag,
Terrazzo-Böden, Linoleum, Estrich- und
Steinholz-Böden**
übernimmt bei sauberer und reeller Ausführung
Gustav Schmid, Wildbad
Terrazzo- und Kunststein-Geschäft, Hauptstr. 94
Wildbad.

Näh- und Handarbeits-Kurs.

Beginn: 3. November.
Frau Wörisschoffer,
Villa Schönbild.

Inserate heben den Umsatz!

Ginzug v. Forderungen
jeder Art
durch
Zufassungsgesellschaft Wolfinger,
Neuenbürg.

Persil kalt auflösen!

Genaue
Beladung der
Gebrauchsan-
weisung sichert
billiges
Waschen und
besten Erfolg!

HENKO
Henkel's Wasch-
Soda, das
Emulsionmittel.
Unübertroffen für
Wäsche und
Haarputz!

Husten Sie?

so versän-
men Sie
keine Mi-
nute und
kaufen Sie
die von
Millionen
täglich ge-
brauchten

**Kaiser's
Brust-
Caramellen**
mit dem „Tannen“

Kaiser's Brust-Caramellen!
Sie helfen Ihnen bei Husten,
Heiserkeit, Katarrh, Ver-
schleimung, Krampf- und
Keuchhusten, daher hoch-
willkommen jedem.

7000 Zeugnisse von Aerzten
und Privaten. Vor Er-
kältungen sind Sie geschützt,
wenn Sie eine Kaiser-Cara-
melle im Munde haben.
Paket 40 Pf., Dose 90 Pf.
— Achten Sie auf die Schutz-
marke 3 Tannen.

Zu haben in Apotheken,
Drogerien und wo Plakate sicht-
bar.

Sparen!

Das Beste ab Fabrik.
9 Pfd. geräucherter Schweinsköpfe
m. Fettsacke M. 4.95,
9 Pfd. ges. Schweinefleisch,
beste Würzung, für jede Mahl-
zeit M. 4.50
9 Pfd. Land-Rot- oder Leberwurst
M. 8.75
9 Pfund schneeweißes Flomen-
schmalz M. 10.80
9 Pfd. Holst. Kugelfäse, Edamer-
Art M. 4.95
9 Pfd. Dän. Edamer-Fettsäse
M. 9.45
5 Pfd. Tafelsäse und 4 Pfd. Land-
mettwurst M. 11.80
frei ab Fabrik, Nachnahme.
Holst. Nahrungsmittelhaus,
Carl Gerndt, Nortorf 19 (Holst.).

Nähmaschine

(wenig gebraucht) hat umstän-
dehalber billig zu verkaufen
Wottl. Rog. Diefelberg.
Neuenbürg.
Möbliertes, heizbares
Zimmer
in schöner Lage sofort oder
später zu vermieten.
Zu erfragen in der „Enz-
tälcher“-Geschäftsstelle.
Ich suche für 1. oder 15.
November ein jüngeres

Mädchen

für Zimmer und Hausarbeit.
Frau Mina Jünger,
Malermeister, Schönbürg.

Höfen u. Kuz.

Schöne Auswahl in Kinderwagen, Sport- und Leiter-
wagen, Ruhe-Klappstühlen, sämtl. Reiseartikeln,
Koffern, Handtaschen, Bügel-Taschen, Mappen
Portemonnaies usw. empfiehlt zu billigen Preisen
Herm. Krämer, Sattler-, Tapezier- und Polstergeschäft.

Elektromotore, Beleuchtungsgegenstände, Netz- und Kochapparate, komplette Radioanlagen, Beleuchtungs-Einrichtungen

liefern
Fieß & Fischer, Pforzheim,
Werkstätten für Elektrotechnik.
Werkstätten: Melanchthorstraße 7. Büro u. Verkaufsräume: Kreuzstraße 6. Telefon Nr. 4404 und 4405.
Man verlange unverbindlichen Vertreterbesuch.

Ohne Kalk kein Leben —

ohne M. Brodmann's
„Zwerg-Märke“
eine gewinnbringende Viehhaltung!
Tausende verwenden diesen bewährten
phosphorsäurehaltigen gewürzten
Futterkalk im Futter ständig —
aufende loben ihn. — Vorsicht beim
Einkauf! Geht nur in gelben Ori-
ginal-Verpackungen — nie lose.

Neu: Brodmann's Patent-Nährsalz-Kalk —
der physiologisch vollkommene
Mineralnährstoff! — Prosp. kostenfrei.
M. Brodmann, Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Eutritz.
Zu haben in Höfen bei: Hermann Binder,
Rehlhandlung, Sophie Gall, Witwe, Handlung.

Vertrauenssache!

Brautleute - Vermählte
Bevor Sie
Möbel
kaufen, besichtigen Sie bitte unverbindlich
das reichhaltige Lager vom
Möbelhaus Central
Inh.: Badischer Baubund,
Pforzheim, Dillsteiner-Strasse Nr. 3a
(im Palais-Kaffee).
Weitgehendste Zahlungsvereinfachung.



20.000.-R.M. Belohnung

denjenigen, die immer wieder in allen Geschäften nicht einfach Zündhölzer, sondern die guten „Welt“-Hölzer

verlangen. „Welt“-Hölzer sind dieselbe Qualitätsmarke wie die Ihnen bekannten und beliebten „Pferd“-Hölzer (springendes Pferdchen in rotem Feld). Sie kaufen also, wenn Sie „Welt“-Hölzer verlangen, die alte, eingeführte Marke.

Als Überraschung für unsere dauernden Abnehmer und auch diejenigen, welche die Güte unserer Ware noch kennen lernen wollen, haben wir

in 3000 Schachteln je einen Zehn- oder Fünfmarkschein (Goldmark)

eingelegt. Versuchen Sie unsere Marke, wenn Sie sich von ihrer Qualität noch nicht überzeugt haben. Kaufen Sie in Ihrem eigenen Interesse nur ein geschlossenes Paket! Prüfen Sie selbst, daß „Welt“-Hölzer imprägniert sind! Verwechseln Sie nicht „imprägniert“ mit „paraffiniert“.

Imprägniert

bedeutet: Sie können ein ausgeblasenes Zündholz wegwerfen, ohne daß jemals ein Schaden entsteht, weil das Holz nicht nachglüht. Brandschäden auf Kleidern, Blusen, Decken, Teppichen usw. durch abfallende glühende Zündholzköpfe gibt es nicht mehr. Verlangen Sie deswegen stets in Ihrem eigenen Interesse die guten „Welt“-Hölzer.

Es wird Sie interessieren, zu erfahren, daß wir in einem Jahr

einen Wald von 50000 haushohen, dicken Bäumen verarbeiten. Wir können jedoch nicht das für Hausbau und Tischlerien so dringend gebrauchte inländische Holz verwenden, sondern müssen dieses weiche, besonders geeignete Holz aus dem Auslande einführen. In dem Wald von 50000 Bäumen können Sie 3-4 Stunden spazieren gehen, ohne wieder an dieselbe Stelle zu gelangen. In

3000 Eisenbahnwaggons

führen wir das Holz unseren Werken zu. Diese Waggons aneinandergestellt entsprechen einer Strecke von ca. 50 km oder stellen Sie sich vor, daß 60 Güterzüge zu 50 Waggons hintereinander an Ihnen vorbeitrollen. Wir werden Ihnen auch weiter in dieser Zeitung in laufenden Anzeigen

INTERESSANTES AUS DER „WELT“-HOLZ-INDUSTRIE mitteilen und auch für Ihre Kinder sowie für Sie selbst am Schluß jedes Inserates ein

„WELT“-HOLZ-RÄTSEL

bringen.

Erstes „Welt“-Holz-Rätsel.

Wie kann man aus 2 „Welt“-Hölzern, die weder geteilt noch übereinandergelegt werden dürfen, ein Kreuz machen? (Auflösung in der nächsten Anzeige).

Zündholzverkaufsgesellschaft m. b. H., Cassel.

Ergebnis
 75
 die Post
 antwort
 auf die
 Nummer

In Fäll
 besteht
 die Fern
 auf die
 Beju

Gehtell
 Poststell
 wern u
 jed

Stuttgar
 ist folge
 der Ober
 mer, geb
 werden d
 miederat
 f
 w
 bei Intern
 rum den
 und die
 verhalten
 Vertretu
 Präsident
 w
 herung
 der Staat
 lung die
 Ferner
 Staatsm
 bett. Auf
 nehmen
 und

Stuttgar
 fraktion
 richt
 unge: Bei
 des Reich
 worden, d
 weiführung
 hat das w
 lege getan?
 erzielt?

Berlin.
 schluß
 w
 nach das
 Sonntag
 von
 den wird.
 noch auf
 ein
 Regierun
 Bankhaus
 für den
 anteg
 für über
 der New

84. III. D
 Das
 sich
 geschlo
 finanzi
 leben
 demü
 Kreditge
 Aussicht
 gen
 Zeit zur
 macht
 und er
 der Mün
 begleite
 schluß
 die Mün
 untunli
 gung
 zu un
 Stellung
 mögli
 igen Ge
 dante
 befan
 von in
 Ken
 ten an
 schein
 ist. Z
 begut
 ländi
 Re
 bank
 haben
 trotz
 nach
 wisse
 unter
 ein
 Auf
 Die
 der

Der
 19. O
 lang.
 hatte
 den
 tung
 wurde
 schaft
 wende
 Kro
 licher
 gerat
 der
 unter
 haltu
 terhalt
 den
 die in
 leit
 die
 die
 Mittel
 zur
 oder
 die
 haltu
 sich
 dem
 wiede
 von
 der
 Anteil
 icht.
 f
 das

